

# «EIN VIELSEITIGER, ABWECHSLUNGS- REICHER UND SINNSTIFTENDER BERUF»

Pharma-Assistentinnen und -Assistenten sind in einer Apotheke ebenso unabdingbar wie Apothekerinnen und Apotheker. Die Berufsbezeichnung wird nun geändert – auch, weil der Beruf immer vielseitiger und interessanter wird.

Yves Zenger, Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse

Der Beruf der Pharma-Assistentin und des Pharma-Assistenten EFZ heisst per Lehrbeginn 2022 neu Fachfrau und Fachmann Apotheke EFZ. Bei Personen, die ihre Lehre bereits abgeschlossen oder noch 2021 begonnen haben, bleibt der alte Berufstitel unverändert. Obwohl sich neben der Bezeichnung unmittelbar nicht viel grundlegend verändert, bringt der Beruf immer mehr Aufgaben und Verantwortung mit sich. Wir sprachen mit der Projektleiterin für die berufliche Grundbildung beim Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse, Olivia Jordi-Halter:

## Der Beruf der Pharma-Assistentinnen und -Assistenten heisst neu Fachfrau und Fachmann Apotheke (FaApo). Warum ist das so?

*Olivia Jordi-Halter:* Der Beruf ist deutlich mehr als ein «Assistentenjob». Fachfrau/Fachmann Apotheke ist eine dreijährige, anspruchsvolle Ausbildung für die Arbeit in einer Apotheke – einer wichtigen ersten Anlaufstelle des Schweizer Gesundheitssystems.

## Warum sollte eine 16-jährige Schulabgängerin oder ein 16-jähriger Schulabgänger diesen Beruf erlernen?

Die über 1800 Schweizer Apotheken sind wichtige Pfeiler der medizinischen Grundversorgung. Apothekenteams beraten die Bevölkerung, üben eine wichtige Triagefunktion aus, sind aktiv in der Prävention und der Unterstützung chronisch kran-

ker Patientinnen und Patienten. Sie bieten Dienstleistungen an, impfen, suchen Alternativen bei Lieferengpässen und tragen zur Versorgungssicherheit bei. Die Palette ist breit! Die Arbeit in einer Apotheke ist vielseitig, abwechslungsreich und sinnstiftend. Die Pharma-Assistentinnen und -Assistenten beziehungsweise Fachfrauen und Fachmänner Apotheke haben eine wichtige Aufgabe im Team und eine tragende Rolle im Unternehmen.

## Was sind ihre Aufgaben?

Die Fachpersonen Apotheke können viele Arbeiten selbstständig durchführen. Sie empfangen die Kundschaft und erfassen die nötigen Informationen, um über die nächsten Beratungsschritte zu entscheiden. Sie beraten eigenverantwortlich, empfehlen geeignete Produkte zur individuellen Selbstmedikation und führen unter der Verantwortung des Apothekers oder der Apothekerin Rezepte aus. Sie ziehen bei Bedarf die Apothekerin oder den Apotheker bei. Die Abklärung des Gesundheitszustands, die Organisation und Erhebung der diagnostischen Parameter nach Vorgabe sind wichtige Bestandteile des Berufs. Die Fachfrauen und Fachmänner Apotheke sorgen für einen reibungslosen Arbeitsalltag. Sie bewirtschaften Medikamente, Produkte, Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel (Kompressionsstrümpfe, Blutzuckermessgeräte, Gehhilfen etc.) und helfen bei der Bearbeitung der korrekten Krankenkassenabrechnung sowie der Betreuung der Informationsmedien und Kundendossiers. Alles



**Olivia Jordi-Halter,**  
Projektleiterin für die berufliche Grundbildung  
beim Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse.

immer im Rahmen der rechtlichen Vorgaben, Empfehlungen sowie der betrieblichen Standards, insbesondere zum Datenschutz und zum Berufsgeheimnis.

## Welche Voraussetzungen (Bildung, Kompetenzen) müssen Interessierte mitbringen?

Die Kompetenzen der Fachfrauen und Fachmänner Apotheke sind breit gefächert: Sie liegen in der Pharmazie, der Medizin, der Gesundheitsförderung, der Prävention, in den Naturwissenschaften sowie im Kundenkontakt. Der Beruf verlangt Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen sowie ein gutes Gedächtnis, um sich in einem Beratungsgespräch die erhaltenen



## Kampagne zur Nachwuchsförderung

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse hat die Nachwuchsförderung als Schlüsselprojekt definiert und will mit verschiedenen Massnahmen dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Ziele müssen sein, die Lehrstellen besetzen zu können und die gut ausgebildeten Pharma-Assistentinnen und -Assistenten sowie die Fachpersonen Apotheke in den Apotheken halten zu können. Eine mehrjährige Kampagne soll aufzeigen, dass die Berufe der Apothekerin und des Apothekers sowie der Pharma-Assistentin und des -Assistenten beziehungsweise neu der Fachfrau und des Fachmanns Apotheke vielseitige Berufe sind mit Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsspielraum. Das Motto: «Choose your impact – Finde deine Stärken, deine Energie, deine Wirkung, deine Möglichkeiten, etwas zu verändern». Mehr Informationen finden Sie auf der neuen Website [choose-your-impact.ch](https://choose-your-impact.ch).

Informationen zu merken und sie dann bei der Empfehlung von Medikamenten und Heilpflanzen aus dem riesigen Sortiment der Apotheke zu berücksichtigen. Es braucht viel Verantwortungsbewusstsein und eine hohe Sozialkompetenz, um mit der heterogenen Kundschaft umgehen zu können. Und natürlich die Bereitschaft, zu den gängigen Öffnungszeiten zu arbeiten. Besonders wichtig sind Flexibilität, Zuverlässigkeit, Sorgfalt sowie eine gute Selbstorganisation. Jeder Tag ist anders. Jede Person, die eine Apotheke betritt, ist anders. Oft wird man unterbrochen bei dem, was man gerade tut, pendelt zwischen Büro und Theke hin und her. Den Takt bestimmen insbesondere die Kundinnen und Kunden beziehungsweise die Patientinnen und Patienten.

#### **Was ausser der Berufsbezeichnung ändert sich in der Ausbildung und dem Berufsalltag?**

Der Beruf wurde nicht neu erfunden, sondern aktualisiert. Die Kernkompetenzen Beratung, Warenbewirtschaftung sowie die Abgabe von Produkten zur Selbstmedikation und rezeptpflichtigen Medikamenten unter der Verantwortung des Apothekers bleiben im Grundsatz bestehen. Die gesamten Inhalte wurden allerdings aktualisiert, modernisiert und dem aktuellen pädagogischen Modell angepasst. Rechnung getragen wurde etwa dem digitalen Wandel und dass die Apothekerinnen und Apotheker von der Politik mehr Kompetenzen erhalten haben. Der neue Bildungsplan enthält Leistungsziele zu den unterschiedlichsten Dienstleistungen, welche in den Schweizer Apotheken angeboten werden. Und die Ausbildungsunterlagen können digital bearbeitet werden.

#### **Wie laufen die Lehre und dann auch die Abschlussprüfung ab?**

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist im Schweizer Bildungssystem auf Sekundarstufe 2 zugeordnet, der beruflichen Grundbildung. Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt: Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule. Die Inhalte sind aufeinander abgestimmt. Die Theorie wird so laufend auch in der Praxis angewendet. Diese Lernortkooperation wurde bei der Erarbeitung immer berücksichtigt. Im dritten Lehrjahr, also im sechsten Semester der Ausbildung, findet die Abschlussprüfung – das sogenannte Qualifikationsverfahren (QV) – statt. Dieses beinhaltet eine schriftliche Prüfung der Berufskunde, eine praktische Prüfung im Lehrbetrieb, einen Teil Allgemeinbildung und Erfahrungsnoten. Wer dieses erfolgreich bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ und darf sich ab 2025 Fachfrau oder Fachmann Apotheke EFZ nennen.

#### **Welche Weiterbildungsmöglichkeiten und Perspektiven bieten sich Fachpersonen Apotheke?**

Es gibt etliche Kurse, die es den Berufsleuten ermöglichen, in der Apotheke Verantwortung für gewisse Bereiche und Aufgaben zu übernehmen. Zum Beispiel beim Impfen in einer Impfpapotheke. Nach einigen Jahren Berufserfahrung gibt es die Möglichkeit einer Weiterbildung zur Pharma-Betriebsassistentin beziehungsweise zum Pharma-Betriebsassistenten mit eidgenössischem Fachausweis für die Mitarbeit unter anderem in der Mitarbeiterführung, Buchhaltung, im Marketing, bei den Abrechnungen sowie der Korrespondenz mit verschiedenen Institutionen im Gesundheitswesen. Es können zudem unter anderem Weiterbildungen im Bereich Ernährungsberatung, Dermatologie oder Marketing absolviert werden.

#### **Stellungnahme des Verbands der Schweizerischen Pharma-Assistent\*innen SIPA-ASAP-ASAF:**

Im Interview wird über die überaus wichtige Berufsrevision der Pharma-Assistentin und des Pharma-Assistenten EFZ zur Fachfrau und zum Fachmann Apotheke EFZ diskutiert. Wir begrüssen die lang erwartete Aufwertung der Grundausbildung sehr. Die Personalfuktuation nimmt erschreckende Ausmasse an, welche zu vermindern sind. Durch das Einfliessen von neuen Skills in der Grundausbildung, die das Dienstleistungsangebot der Apotheken verbessert, wird ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung eingeleitet. Der Beruf gewinnt somit eine Aufwertung, die zentral wichtig ist, um Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger länger im Beruf halten zu können. Nach wie vor möchten wir jedoch betonen, dass das Aneignen von neuen Fähigkeiten der Apothekenmitarbeitenden von den Apothekenleitungen wertgeschätzt und entsprechend mit modernen Rahmenbedingungen und anerkannten Aufstiegsmöglichkeiten ausgeglichen werden müssten. Mit dem neuen Nachwuchsförderungsprojekt «Choose Your Impact» von pharmaSuisse sind die Apothekerinnen und Apotheker auf dem richtigen Weg. Wir freuen uns, Teil der Arbeitsgruppe zu werden.

Damit die Apotheken weiterhin ihre wichtige Aufgabe in der Grundversorgung wahrnehmen können, muss unser Berufsbild gestärkt und das Fachpersonal motiviert werden. Wir wünschen uns weiterhin einen konstruktiven und kritischen Austausch mit den Apothekerverbänden auf Augenhöhe, um den Pharma-Assistentinnen und Pharma-Assistenten zu zeigen, dass sie ernst genommen und wertgeschätzt werden.

*prosipa.ch*

#### **Bildet die Schweiz genug Fachpersonen Apotheke aus oder besteht auch da wie in fast allen Gesundheitsberufen ein Fachkräftemangel?**

Grundsätzlich sind die Zahlen der Lehrvertragsabschlüsse relativ stabil, selbst nach den eher schwierigen Corona-Jahren. Es gibt jedoch – wie in anderen Branchen und insbesondere im ganzen Gesundheitswesen –, Lehrabbrüche oder Branchenwechsel nach erfolgreichem Abschluss, zum Beispiel der Berufsmatura oder einer anderen Weiterbildung.

#### **Welches sind die Gründe?**

Da gibt es verschiedene. Der eher tiefe Lohn wird bei Umfragen oft genannt. Auch die Öffnungs- beziehungsweise Arbeitszeiten einer Apotheke auch am Samstag und manchmal sogar am Sonntag verlangen vom Personal einiges ab. Mit der Pandemie ist alles hektischer geworden und die Kundschaft parallel dazu immer fordernder. Wir müssen Lösungen finden und diesem spannenden Beruf wieder mehr Wertschätzung entgegenbringen. <